

Österreichischer Ärztekunstverein  
[www.aerztekunstverein.at](http://www.aerztekunstverein.at)



### Das Jahr der Krisen

In der Hoffnung, dass 2022 das Jahr der Krisen war und die Krisen 2023 nicht andauern. In unseren stattgefunden Ausstellungen, sowohl in den Themen, als auch in den Werken hat sich die künstlerische Auseinandersetzung mit den Themen Klimawandel und Frieden gespiegelt.

Nicht nur bei unseren Vernissagen, sondern auch bei der heuer im selben Jahr stattgefunden Biennale in Venedig und der documenta in Kassel war Frieden und Krieg, Erwärmung des Klimas, Umgang mit Folgen all dieser Krisen ein häufiges Thema. Es war der Versuch, einen nicht wirksamen Beitrag zur Bewältigung der Krisen beizutragen, vielleicht die einzige Möglichkeit und die Aufgabe, diese Möglichkeit zu nützen, hierzu kreativ-künstlerische Beiträge zu leisten und Stellung zu beziehen. Leider ist es absehbar, dass wir den Klimawandel nicht aufhalten können, es sollte allerdings Hoffnung geben, in humaner Form mit allen Folgeerscheinungen umzugehen. Für den Frieden in der Welt, und zwar überall und nicht nur in unserer Nähe zu plädieren und auch darauf zu hoffen, wäre eine Möglichkeit für uns, uns als Ärztinnen und Ärzte in unserer Kunstwerken, sowohl bildnerisch, plastisch, literarisch, fotografisch und auch musikalisch zu betätigen. Wenn es aus lauter Angst und Schmerz besser erscheint, sich nicht mit Umwelt und nicht mit Krieg zu befassen, gibt es immer noch die Freude an schönen Dingen, an der noch bestehenden intakten Welt und Umwelt und die Freude, miteinander zu kommunizieren und sich künstlerisch zu begegnen und miteinander zu feiern.

So hoffe ich und glaube daran, dass trotz Krisen wieder ein Jahr in guter und freundschaftlicher Zusammenarbeit gelingen wird.

Maria-Luise Öhl

## 5. Februar 2022 Neue Werke - Videopräsentation in Youtube

### Künstler\*innen:

Werner Horvath  
Peter Lechleitner  
Jitka Malcher  
Rene Merio  
Maria-Luise Öhl  
Anna Sacher Santana  
Beate Scheffenegger  
Gerd Schrutz  
Gerda Topar  
Hans Wank

Die Youtube-Präsentation beinhaltet Werke von Künstlerinnen und Künstlern des Österreichischen Ärztekunstvereines die noch nicht ausgestellt waren.

Siehe auch Youtube-Kanal:  
[youtu.be/9Nuc44j7oRI](https://youtu.be/9Nuc44j7oRI)



## Einladung des Österreichischen Ärztekunstvereines zum Kunstwettbewerb

### Teilnahmebedingungen:

1. Promotion zur Doktorin/zum Doktor der Medizin, Doctor scientiae medicinae, 2005 und später – und- Medizinstudent\*innen im letzten Studienabschnitt
2. künstlerische Tätigkeit: Malerei, Zeichnungen, Fotos und Skulpturen, Literatur und Komposition
3. Es können 4 Werke eingesendet werden:  
Fotos als jpeg mit maximal 1 MB, Musik im MP3-Format, Literatur mit maximal 3200 Zeichen  
Einsendung an [office@doc-art.at](mailto:office@doc-art.at)
4. Einsendeschluss ist der 01. September 2023
5. Mitglieder des ÖÄKV können nicht teilnehmen

1. Preis: 150 €, 2. Preis 100 €, 3. Preis 50 €  
und jeweils eine Gratis-Jahresmitgliedschaft für 2024  
Eine Expert\*innen-Jury wird die Werke begutachten (der Rechtsweg ist ausgeschlossen).  
Die Werke der Preisträger\*innen werden bei der Jahreshauptausstellung im November 2023 ausgestellt.

Weitere Informationen zum ÖÄKV  
finden Sie unter:  
[www.aerztekunstverein.at](http://www.aerztekunstverein.at), [www.doc-art.at](http://www.doc-art.at)  
Dr. Maria-Luise Öhl (Obfrau)  
Dr. Hans Wank (Vizeobmann)

### Kunstwettbewerb 2022:

den 1. Preis bekam Dr. Alexandra Grosse  
den 2. Preis bekam Dr. Claudia Grosse  
wir freuen uns, die beiden Zwillingsschwestern in unserem Verein  
2023 zu begrüßen



## documenta 15 in Kassel 2022

Die künstlerische Leitung hatte ruangrupa, ein 2000 gegründetes Kollektiv mit Sitz in Jakarta. Deren „lumbung“-Konzept werden 67 Künstlerinnen und Künstler, Kollektive, Initiativen, Organisationen an 32 Veranstaltungsorten gerecht. Lumbung, die traditionelle Reisscheune, in der der Ernteüberschuss an Reis kollektiv verteilt wird, fordert Kooperation, Kollektivarbeit, soziales Engagement und gerechte Verteilung ein. Lokal geborene Ideen werden zu regionalen Initiativen, die nun global gezeigt, auf Ansprechen zielen.

Lumbung ist eine vielfältige politische Botschaft; „In einer Zeit, in der innovative Kraft insbesondere von unabhängigen, gemeinschaftlich agierenden Organisationen ausgeht, erscheint es folgerichtig, diesem kollektiven Ansatz mit der documenta eine Plattform zu bieten“; so die Konzepterklärung von ruangrupa.

Ein Banner wurde entfernt, weil antisemitische Konnotationen spät erkannt wurden. Die antisemitische bildsprachliche Praxis der Zwischenkriegszeit wurde von der niederländischen Kolonialmacht nach Indonesien gebracht und gegen Chinesinnen und Chinesen gewandt und nun vom Künstler\*innen-Kollektiv TaringPadi im Banner gegen den Militärputsch 1965 verwendet. Die Freiheit der Kunst hat in Deutschland doch auch Grenzen.

Eine Installation aufgehängter Puppen kontrastiert mit einem „Klassenzimmer“, Maschinenantriebsketten, einer Skateboardbahn oder BDSM-Käfigen im Nachtlokal. Verbale Botschaften hängen ubiquitär von der Decke. Von diesem Ideenreichtum der Auseinandersetzungen



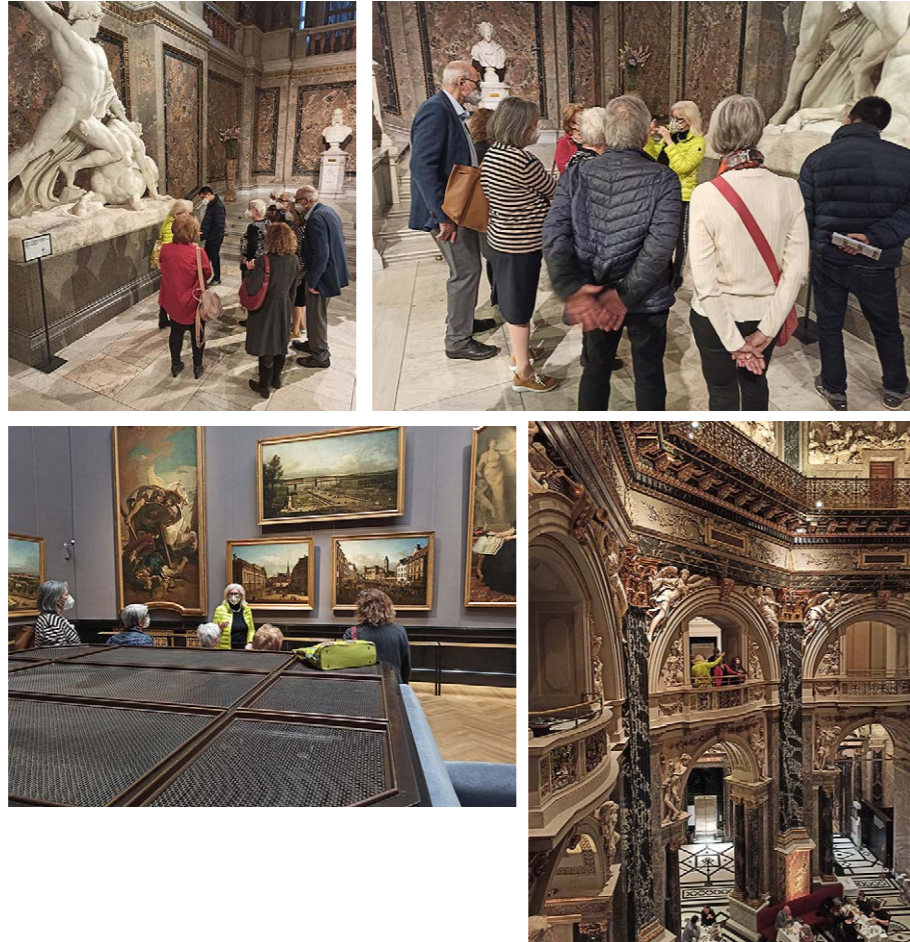
mit lumbung bleibt ein positiver Eindruck. Die weltweite Kunstschau provoziert nicht, macht nicht ratlos, ist aber bisweilen verstörend informierend. Die Artikulation persönlicher Betroffenheit überwiegt sarkastischen Witz. Absichten erkennen, analysieren, synchronisieren sind Zugänge, mit denen man der documenta 15 kaum näherkommt. Postgegenwartskunst ohne Charge europäischer Traditionen beeindruckte wie die interessante, den Ausstellungsräumen angepasste Präsentation.

Viele weitere Bild-Beispiele auf  
<https://documenta-fifteen.de/mediathek/was-ist-fridskul/>  
Foto und Text © Öhl, Dezember 2022





## 10. März. 2022 Kunstführung durch das kunsthistorische Museum



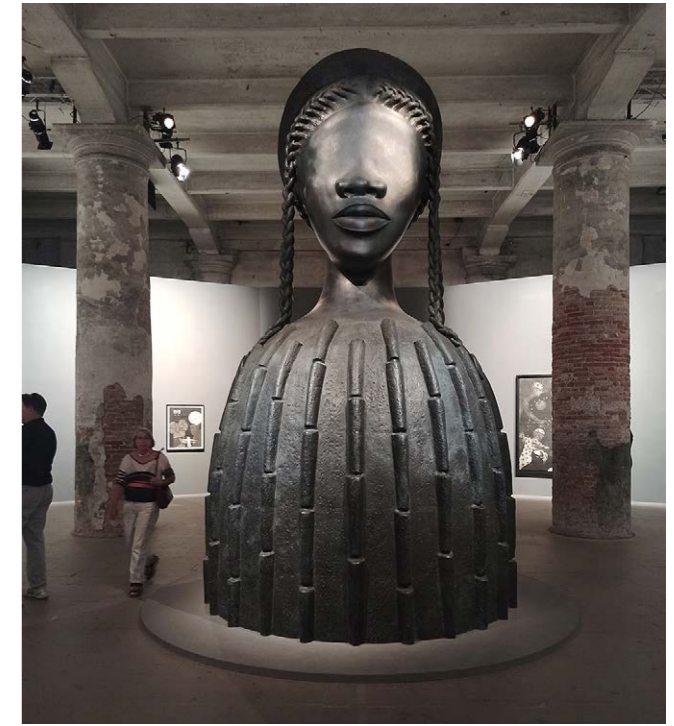
Am 10.3.2022 fand eine Führung von Mag. Barbara Dmytrasz durch das kunsthistorische Museum statt. Die Führung war äußerst interessant, es war eine Exklusivführung für einige interessierte Kolleginnen und Kollegen vom ÖÄKV.

## „Milk of Dreams“ - Biennale 59, Venedig 2022

Die biennale 59 ist zu 80% „weiblich“. Künstlerinnen überwiegen die Schau von 217 Künstler\*innen aus 58 Ländern, über 180 sind zum ersten Mal auf einer internationalen Kunstschau zu sehen. Die Programmatik „Milk of Dreams“, entstammt dem Buchtitel aus Leonora Carringtons surrealer Weltsicht. Die an der Wand hängende Farbe-auf-Fläche-Malerei dominiert die Biennale nicht mehr. In der erfrischenden Choreografie der Künstler\*innen und Objekte der Kuratorin Cecilia Alemani wechseln Skulpturen, Objekte, Bilder, Sound- und Lichteffekte, Reales, Surreales, Gegenwärtiges die museale Historie ab:

„Elefant“, von Katharina Fritsch im biennale-Pavillon-Eingang steht, unter anderem, auch für eine matriachale, elefantenübliche Familienstruktur. Raphaela Vogel zeigt ein anatomisches Schnittmodell eines männlichen, multimorbiden Genitals auf einem Wagen, der von Giraffen gezogen wird. Erinnerungen an Hausrat aus Muscat von 1960, von Hassan Meer, ist Teil der „destined Imaginaries“ im Oman-Pavillon. Eine zig-Meter lange Meeresprojektion „Walking with Water“ von Vladimir Nikolic besticht im serbischen Pavillon. Im ägyptischen Pavillon verblüfft die rosa Gebärmutter nachahmende Installation „Eden like Garden“ von El Masry, Shoukry und El Shaer. Eine pulsierend leuchtende Elektronik-Maschine „Chroma V“ von Yunchul Kim stellt (Süd-)Korea aus. Im schweizerischen Pavillon beeindruckt die gesondeten Leuchtobjekte „The Concert“ von Latifa Echkach. Precious Okoyomons Garten „to see the earth before the end of world“ hat die Überwucherung durch invasive Pflanzen zum Thema. Herausragend kritisch witzig die „installativen Settings“ von Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl im Österreich Pavillon.

Den Goldenen Löwen erhielt Simone Leigh, die auch den US-Pavillon kuratierte und deren „Brick House“, eine augenlose Frauenfigur, die aus einem traditionellen



westafrikanischen Lehmhaus ragt, in der Eingangshalle des Arsenale beeindruckte.

Viele weitere Bild-Beispiele zB. auf <https://www.labiennale.org/en/art/2022/milk-dreams>  
Foto und Text © Öhl, Dezember 2022





## 21. März 2022 Benefizvernissage

*Künstler\*innen (Mitglieder des ÖÄKV)*

Günter Fischer  
Sabina Fudulakos  
Maria-Luise Öhl  
Beate Scheffenegger.



Benefizvernissage am 21. März 2022

Einige Mitglieder des ÖÄKV nahmen an der Benefizvernissage teil. Der Erlös der Bilder kam der medizinischen Hilfe für die Flüchtlinge aus der Ukraine zu Gute. Wir danken Herrn Frömmel für sein Engagement, uns dafür sein Kaffeehaus im 7. Bezirk, Zieglergasse 70, zur Verfügung gestellt zu haben.



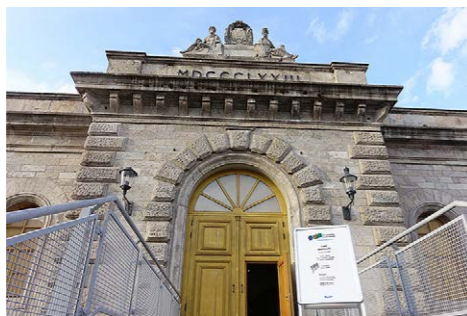
## 17. Mai 2022 Ausstellung in der Alten Schieberkammer 1/2

### *Künstlerinnen:*

Tara Arif  
Beate Brenner  
Bettina Ehrhard-Felkl  
Karmen Elcic-Mihaljevic  
Andrea Feuer  
Sabina Fudulakos  
Helmke Gussenbauer  
Johanna Juna  
Ludmilla Kemetmüller  
Jitka Malcher  
Maria-Luise Öhl  
Anna Sacher Santana  
Beate Scheffenegger  
Christiane Sluga  
Eva Strobl  
Maria Tiefenthaller  
Sabine Werkner  
Eva Wolfram-Ertl

### *Künstler:*

Martin Donner  
Paul Drobec  
Werner Horvath  
Walter Ladisich  
Reinhard Lechner  
Walter Lorenz  
Hannes Schmid  
Gerd Schrutz  
Manfred Sommersgutter  
Hans Wank



Unser aller Aufmerksamkeit konzentrierte sich auf den 17. Mai in der Alten Schieberkammer am Meiselmarkt im 14. Wiener Bezirk.

Endlich wieder eine Ausstellung mit Anwesenheitsmöglichkeit, damit auch mit direktem Augenkontakt und vorsichtigem Händedruck.

Das von uns ausgewählte Thema war diesmal: „Panta Rhei – alles fließt“ Es war das wiederkehrende Thema des Philosophierens von Heraklit von Ephesos ( 520 – 460 v. Ch.) vom ständigen natürlichen Prozess des Wandels und Werdens.

Jede(r) von uns hat sich viele Gedanken gemacht, Ideen geboren und z.T. verworfen. Ob Bilder, Skulpturen oder Videos, es sollte natürlich gut und etwas Besonderes werden... vielleicht sogar das beste bisherige persönliche Werk...Manchmal war der Transport der etwas größeren Arbeiten schwierig.

Das Hängen am Vortag der Vernissage war weniger Stress, da wir doch einige sehr geschickte, erfahrene Helfer hatten (Michael Marischler) Dann der Abend der Eröffnung: Viele Freunde und Interessenten waren gekommen. Manfred Sommersgutter untermalte die zünftige Rede unseres Kurators Wittigo Keller mit guten Jazznummern am Keyboard. Die Enkelin von Friedrich Öhl, Lioba Schratlbauer, glänzte mit ihren Darbietungen auf der Querflöte.

Da hingen sie nun, unsere in die Öffentlichkeit entlassenen Bild- Video- und Skulpturenschöpfungen. Die während der Ansprachen langsam durch den Ausstellungssaal wandernden Figuren mit aufgemalten Sinnsprüchen Heraklits waren eine besondere Neuigkeit von Maria Luise Öhl.

Und die Lesungen unserer Kolleg\*in Walter Lorenz und Sabina Fudulakos war ein schöner Rahmen der Vernissage.

Hans Wank

## Kinder in der Alten Schieberkammer, 20.5.2022

Es ist Freitagnachmittag, die Sonne scheint, ein heißer Tag. Die Treppe führt hinunter zum kleinen Eingangstor, welches ich soeben aufsperrte. Eine junge Frau mit fünf Kindern kommt gerade vorbei. Ich gehe die Treppen wieder hoch und stelle das Flip-Chart mit der Einladung zur Ausstellung auf die Terrasse. Die junge Frau mit den Kindern steht noch immer unten und schaut hinauf. Sie fragt, ob sie hineingehen dürfen. Sie wisse, dass es hier oft schöne Sachen zu sehen gibt. Ich bin nicht sicher, ob sie nur zum Abkühlen hinein kommen wollen oder ob sie wirklich die Kunst und die Ausstellung interessieren. Die Kinder kommen die Treppe hoch, ich lasse sie das Flip-Chart anschauen und frage, was da geschrieben steht, sie lesen es. Ich frage die Kinder, ob sie sich vorstellen können, was sie hier zu sehen bekommen: „alles fließt“ Ein Bub sagt ganz spontan, ohne viel zu überlegen: „Wasser“.

Die kleine Gruppe geht durch das große ehrwürdige Tor der Alten Schieberkammer und betrachtet die Kunstobjekte von allen Seiten. Die Schaustücke auf dem Boden faszinieren sie. Ich sage: „nicht über die Bodenmarkierung steigen“. Die Kinder knien sich auf den Boden und betrachten das Kunstobjekt. Eingehend werden auch alle Bilder im Erdgeschoss betrachtet. Vor einem Bild möchte der Junge wissen, ob es von Klimt sei. Ich sage: „nein, das ist nicht von Klimt, woher kennst du Klimt?“. Er sei schon öfters in Ausstellungen gewesen und er erklärt, Klimt arbeite mit Goldfäden und mit Gold. Er möchte auch einmal Künstler werden und malen.

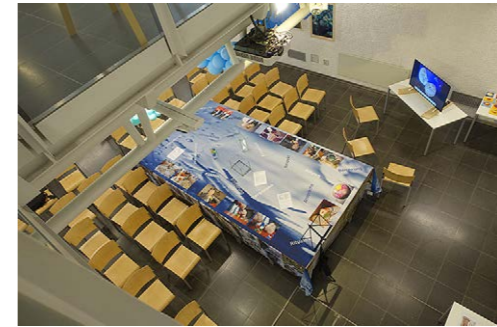
Das Bild mit dem mechanischen Werk des Wasserrades ist auch sehr ansprechend. Eines der Kinder schaut auf die Rückseite des Bildes und betrachte es genau, wie es funktioniert. So gehen die Kinder durch die Ausstellung, wirklich jedes Bild betrachtend und Kommentare gebend. Ich bin überrascht über das Interesse dieser Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren für die Fotos, Gemälde, Bilder und Skulpturen. Die Buben setzen sich zum Tisch. „Der ist aber groß“. „Ja. 4,20 x 1,90m“. Das Mädchen geht um den Tisch, der Zeigfinger zeigt auf die Worte, sie liest laut, in gebrochenem Deutsch. Sie spricht arabisch, bzw. ägyptisch-arabisch. Das Klavier ist auch interessant.

Das Mädchen fragt mich, ob ich drauf spielen könne, was ich bejahe. Sie will, dass ich etwas vorspiele, ich aber verträste sie auf den nächsten Tag und die Finissage, wo es eine kleine musikalische Darbietung geben wird. Wenn ihr wollt, könnt ihr wiederkommen.

Ludmilla Kemetmüller



17. Mai 2022 Ausstellung in der Alten Schieberkammer 2/2





27. – 29. September 2022 Ausstellung des ÖÄKV im Haus Wittgenstein, Wien: ARTenVIELFALT 1/2

*Künstlerinnen:*

Tara Arif,  
Beate Brenner  
Karmen Elcic-Mihaljevic  
Michaela Friedrich  
Claudia Hock  
Johanna Juna  
Ludmilla Kemetmüller  
Maria-Luise Öhl  
Beate Scheffenegger  
Maria Sinzig  
Christiane Sluga  
Eva Strobl  
Monika Strobl  
Eva Wolfram-Ertl

Zum 30. Jahrestag unseres ÖÄKV wollten wir gerne an einem markanten Ort ausstellen. Mit viel Überzeugungskraft ist es uns gelungen, diese lange ersehnte Ausstellung im Haus Wittgenstein mit Frau Prof. Dr. Rumjana Koneva, der Leiterin der Kulturabteilung der Bulgarischen Botschaft in Wien, zu vereinbaren. Wir wurden auch in der Bezirkszeitung des 3. Bezirkes angekündigt. Am Dienstag 27. Sept. hingen wir unsere Werke auf. Die umsichtige und fachkundige Auswahl und Leitung übernahm wie immer unser Kurator Dr. Wittigo Keller.

*Künstler:*

Roman Mihaljevic  
Werner Horvath  
Gerhard Kitzler  
Walter Ladisich  
Reinhard Lechner  
Franz Mayrhofer  
Alexander Öhl  
Gerd Schrutz  
Manfred Sommersgutter  
Demetrius Staykov  
Hans Wank

25 Mitglieder des ÖÄKV waren mit ihren Bildern, Fotografien, Skulpturen sowie Video und am Fotoscreen vertreten. Ansprachen hielten Frau Prof. Dr. Koneva, Maria-Luise Öhl und Wittigo Keller. Künstlerische Beiträge unseres Literaturzirkels wurden von Manfred Sommersgutter und Claudia Hock dargeboten. In der schlichten Schönheit dieses Baues der Moderne kamen unsere Werke bestens zur Geltung und jede(r) konnte sich daran erfreuen. Was gibt es doch immer wieder an überraschenden Entwicklungen von Ideen und Darstellungen zu steigender Qualität bei uns allen zu sehen! Zu diesem guten Gefühl passten die von Manfred Sommersgutter zur Untermauerung am Flügel gespielten Stücke sehr gut. Gute Brötchen, Getränke und Süßigkeiten rundeten die Gespräche und Diskussionen über die Bilder an diesem Abendsabend ab. Es waren an die 120 Besucher gekommen. Zur Finissage gab es Lesungen von Walter Ladisich und Friedrich Öhl, dazu sehr schöne Lieder auf der Querflöte von Lioba Schratlbauer. Diese Ausstellung war sicher eine sehr schöne und qualitätsvolle Zäsur zu unserem 30 jährigen Bestehen.

Hans Wank, Oktober 2022









## 19. Oktober 2022 Vernissage und Finissage der Ausstellung „Friede durch Frauen“

### Künstlerinnen:

Tara Arif  
 Karmen Elcic-Mihaljevic  
 Sabina Fudulakos  
 Helmke Gussenbauer  
 Andrea Feuer  
 Claudia Hock  
 Jitka Malcher,  
 Julia Möller  
 Maria-Luise Öhl  
 Michaela Strehblow  
 Maria Tiefenthaller  
 Eva Wolfram-Ertl

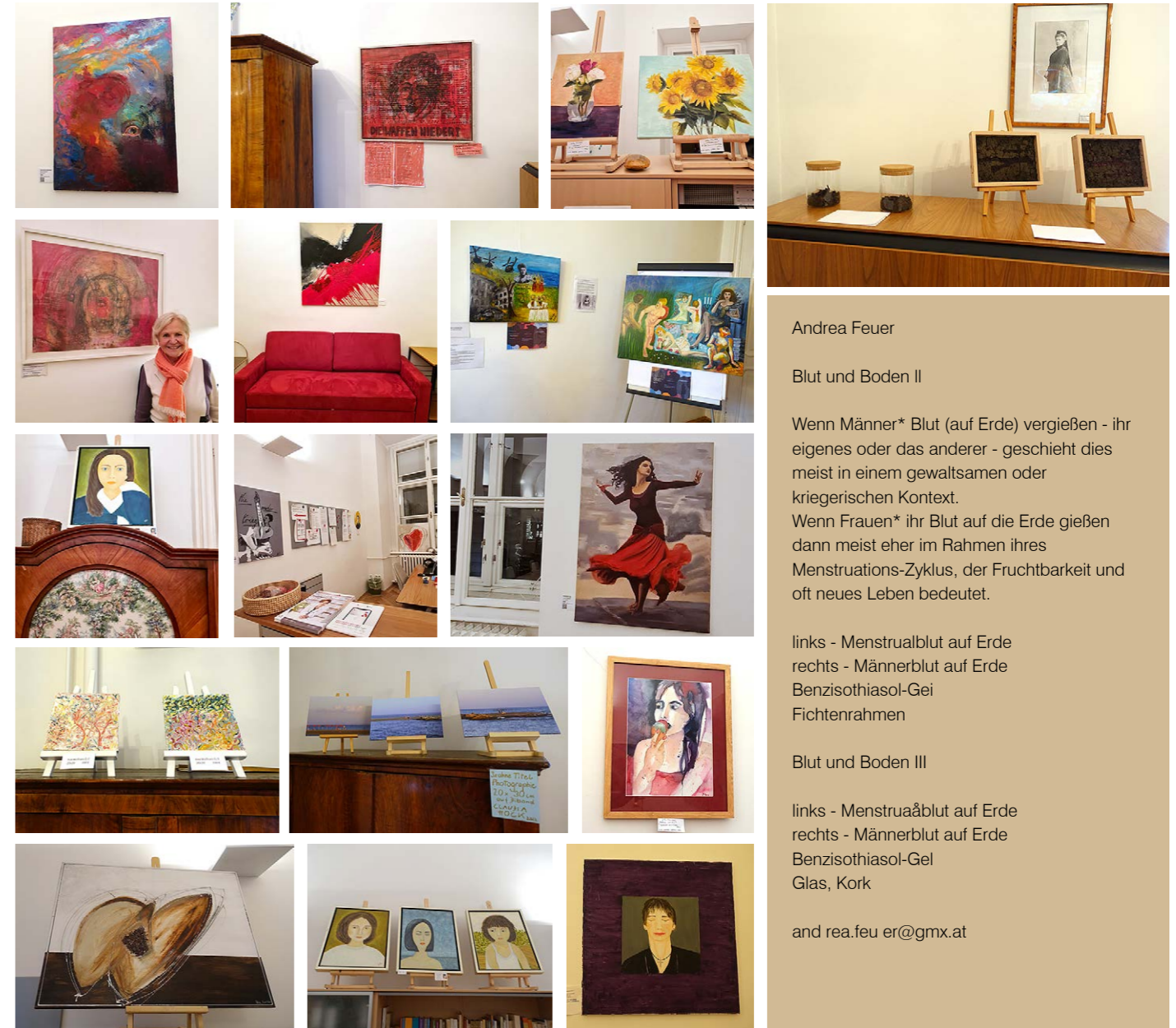


Es gab im Rahmen der Vernissage und Finissage zwei Lesungen, die von berühmten Frauen, Künstlerinnen, die Anfang des zwanzigsten Jahrhundert geboren wurden und die beiden Weltkriege erleben mussten, handelten. Beide Frauen wurden mit dem nationalsozialistischen Regime Hitlers konfrontiert und waren gezwungen, sich zu positionieren.

Paula Ludwig, in Vorarlberg geborene Dichterin und Malerin, distanzierte sich von Anfang an vom Nationalsozialismus und floh von Frankreich über die Pyrenäen nach Spanien, Portugal und später nach Brasilien, wo ihre Schwester lebte. Ihrem Sohn riet sie auch zu fliehen. Er wurde aber in Spanien unter dem Franco-Regime inhaftiert, konnte dann später zur Mutter nach Brasilien kommen. Nach dem zweiten Weltkrieg kam Paula Ludwig wieder nach Deutschland zurück. Die österreichische Staatsbürgerschaft wurde ihr verwehrt und in Deutschland wurde ihr Antisemitismus vorgeworfen. Sie lebte in den letzten Jahren bei ihrem Sohn in Deutschland sehr zurückgezogen.

Maria Cebotari, eine erfolgreiche Sopranistin und Opernsängerin aus der russischen Provinz Bessarabien stammend, machte ihre Karriere unter dem nationalsozialistischen Hitlerregime. Sie war viele Jahre in Dresden und Berlin an der Oper engagiert und drehte auch einige bekannte Filme. Sie und ihr Mann waren nie Parteimitglied. Trotzdem warf man ihr Kooperation mit dem Nationalsozialistischen Regime vor, da sie sich nie deutlich vom Regime distanzierte und von den Bonzen des Regimes hofiert wurde. Maria Cebotari verstarb ein Jahr nach dem Tod ihres Mannes mit neununddreißig Jahren und hinterließ zwei unmündige Söhne.

Helmke Gussenbauer



Andrea Feuer  
 Blut und Boden II  
 Wenn Männer\* Blut (auf Erde) vergießen - ihr eigenes oder das anderer - geschieht dies meist in einem gewaltsamen oder kriegerischen Kontext.  
 Wenn Frauen\* ihr Blut auf die Erde gießen dann meist eher im Rahmen ihres Menstruations-Zyklus, der Fruchtbarkeit und oft neues Leben bedeutet.  
 links - Menstrualblut auf Erde  
 rechts - Männerblut auf Erde  
 Benzisothiasol-Gei  
 Fichtenrahmen  
 Blut und Boden III  
 links - Menstruaåblut auf Erde  
 rechts - Männerblut auf Erde  
 Benzisothiasol-Gei  
 Glas, Kork  
 and rea.feu.er@gmx.at



3. November 2022 Ausstellung im Theater am Steg in Baden bei Wien: ein Thema zur Toleranz 1/2  
8. November 2022 Lesung

Teilnehmer\*innen:

Martin Donner  
Karmen Elcic-Mihaljevic  
Ingeborg Hein  
Johanna Juna  
Gisela Kunst  
Walter Lorenz  
Jitka Malcher  
Alexander Öhl  
Maria-Luise Öhl  
Beate Scheffenegger  
Gerd Schütz  
Martin Sommersgutter  
Michael Strehblow  
Eva Strobl  
Monika Strobl  
Maria Tiefenthaller  
Hans Wank



**Toleranz**

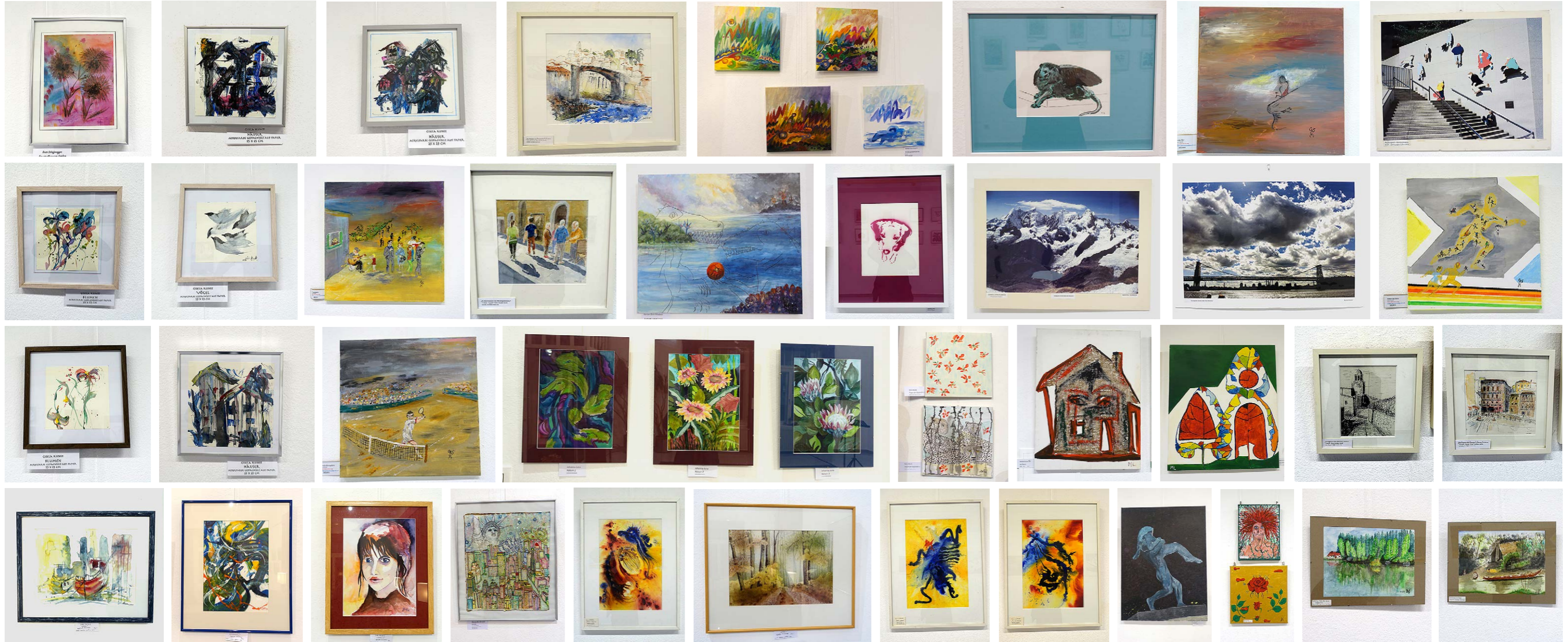
Dieses Thema beinhaltet einerseits, dass jede ihre und jeder seine Lieblingsbilder ausstellen möchte, andererseits ist es ein Thema, dass Toleranz beinhaltet, vor Allem in der heutigen Zeit, in der jedwede Art von Vielfältigkeit geoutet wird und toleriert wird, bzw. toleriert werden sollte. Toleranz und Akzeptanz sollte es in vielen Lebensbereichen, wie Ernährung, Impfung, Gesundheit und Krankheit, Landesgrenzen, politische Meinung, Sexualität, Herkunft, Hautfarbe, Bekleidung usw. geben, dann gäbe es weniger Konflikte, weniger Krieg.

Wir wollen mit dieser Ausstellung in diesem Sinn zum Frieden beitragen.





3. November 2022 Ausstellung im Theater am Steg in Baden bei Wien: ein Thema zur Toleranz 2/2





## 24.-26. November 2022 Kongress für Allgemeinmedizin in Graz

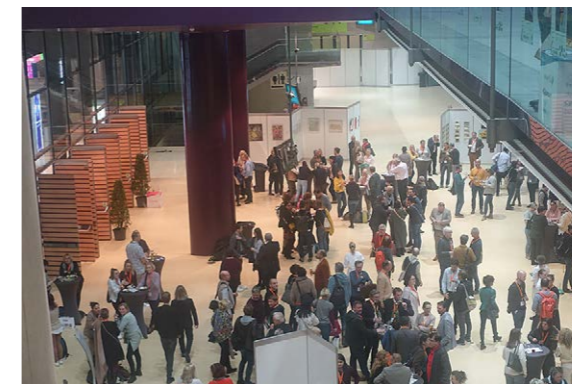
### Teilnehmer\*innen:

Beate Brenner  
Martin Donner  
Alexandra Grosse  
Peter Gungl  
Gerhard Kitzler  
Reinhard Lechner  
Jitka Malcher  
Alexander Öhl  
Maria-Luise Öhl  
Beate Scheffenegger  
Manfred Sommersgutter



Nach 2-jähriger Pause fand heuer der Kongress in der Stadthalle Graz zum 52. Mal statt, zum Thema: „vom Harmlosen zum Bedrohlichen, vom Seltenen zum Häufigen“. Vor und nach den Seminaren und Vorträgen und auch in den Pausen konnte man die Bilder unserer Kolleg\*innen auf den Stellwänden im Foyer betrachten. In den Pausen im Vortragssaal zeigte man eine PP zu unserem Kunstwettbewerb 2023.

Maria-Luise Öhl





## Redaktion „Arzt&Praxis“

Die Redaktion von „Arzt&Praxis“ hat die Aktion COVERBILD initiiert und in Zusammenarbeit mit dem ÖÄKV das Cover von den monatlichen Ausgaben weiterhin mit Bildern von Mitgliedern unseres Vereines herausgegeben. Im Jahr 2022 wurden abstrakte Bilder gezeigt. Gleichzeitig wurden die Künstlerinnen auf Seite 5 vorgestellt. Wir danken der Redaktion herzlich für die gute Zusammenarbeit.



## Neue Mitglieder 2022

Jänner	Peter Nierlich
März	Walter Lorenz
März	Angelika Mandl
März	Alexander Öhl (förderndes Mitglied)
März	Karin Troschke (förderndes Mitglied)
Juni	Demetrius Staykov
Oktober	Joachim Arnold
Oktober	Gisela Kunst (förderndes Mitglied)

## Geplante Termine im Jahr 2023:

- 8. März: kunsthistorische Führung über die Feststiege in der Hofburg mit Mag. Barbara Dmytrasz
  - 17. – 23. April: Ausstellung in der Alten Schieberkammer, 1150, Meiselstrasse 16-20
  - November: Herbstausstellung im AKH (falls die Pandemie von der WHO als beendet erklärt wurde)
  - 23. – 25. November: Kongress für Allgemeinmedizin in Graz
- weitere Veranstaltungen sind in Planung

Der **Österreichische Ärztekunstverein - ÖÄKV** ist ein gemeinnütziger Verein von Künstlerinnen aus ganz Österreich, die Ärztinnen sind und von Ärzten, die Künstler sind.

Wir machen Ausstellungen, Vorträge, Workshops, Studienreisen, Diskussionen über Kunst, Kontaktpflege und gemeinsame Veranstaltungen mit Ärztekunstvereinen im Ausland.

### Impressum:

Obfrau des ÖÄKV:  
MR Dr. Maria-Luise ÖHL  
Khleslplatz 9/2  
1120 Wien  
+43 699 120 42 309  
www.aerztekunstverein.at

### Der Vorstand:

Obfrau	Dr. Maria-Luise Öhl
Vizeobmann	Dr. Hans Wank
Kassierin	Dr. Julianna Kovacs
Kassierin-Stellvertreterin	Dr. Maria Tiefenthaller
Schriftführerin	Dr. Eva Strobl
Schriftführerin-Stellvertreterin	Dr. Barbara Laimböck
Auslandsreferent	Dr. Gerhard Kitzler
Inlandsreferentin	Dr. Sabina Fudulacos
Musikreferent	Dr. Martin Donner

### Die Rechnungsprüfer:

1.Rechnungsprüfer	Dr. Paul Drobec
2.Rechnungsprüfer	Dr. Alfred Schmied

Namen und Arbeiten unserer Mitglieder finden Sie auf unserer Webseite.